

# Farbe, Form und Kabarett vereint

Die Vernissage der Ausstellung «Form trifft Farbe» im kak Mels war überaus gut besucht. Die drei ausstellenden Kunstschaffenden aus Vilters, Theres Zimmermann, Irene Lenz und Gallus Gadiant, wurden von der Flumser Clownin Flumina kabarettistisch begleitet.

Von Hans Hidber

Mels. – Für einmal verlief eine Kunst-Vernissage im kak etwas anders als sonst üblich. Nach der gewohnt witzigen Begrüssung der in Rekordzahl aufmarschierten Kunstfreunde durch Josef Ackermann (Geist), Präsident des inzwischen 10-jährig gewordenen Fördervereins Kunst im Alten Konsum, kämpfte sich mit Getöse eine Clownfigur durch die dichtgedrängten Reihen nach vorne: «Flumina» alias Susanne Neyer, die Flumser Clownin. Sie hatte es übernommen, die Vernissage zu «begleiten». Anstelle wohlgesetzter Worte eines kunst-sachverständigen Laudators geriet die Vorstellung der drei Kunstschaffenden mit spassigen Einfällen und im breiten Flumserdialekt zu einem erheiternden Kabarett, ohne dass dabei die biographischen und künstlerischen Eckpunkte der Künstler vernachlässigt wurden.

## Form trifft Farbe

Die fein ausgearbeiteten Holzskulpturen von Gallus Gadiant – der, wie «Flumina» bemerkte, auch beruflich als Pathologe «herumschnetzelt», bilden eine Art Verbindung zwischen



Ein harmonisches Ganzes: Die Holzskulpturen von Gallus Gadiant vertragen sich gut mit den Acrylbildern von Theres Zimmermann und Irene Lenz.

den Bildern der beiden Künstlerinnen Theres Zimmermann und Irene Lenz.

Der in der Vorstellung für Gallus Gadiant verwendete Begriff «Frischling» trifft nur in Bezug auf seine erste Ausstellung, nicht aber auf seine schon hoch entwickelte Schnitzkunst zu. Seine ganz speziellen und originellen Werke bergen unter anderem besonders bei den Personengruppen auch hintergründigen Schalk. In den Bildern von Theres Zimmermann verbirgt sich sprudelnde Energie, wovon auch Titel wie «Sturm», «Aufbruch» und Explosion sowie die Motive mit

Springbrunnen hindeuten. Sie kann aber auch anders: «Sinfonie», «Paradies» oder «Beschützt» vermitteln ruhige, meditative Harmonie. Auch in den Bildern von Irene Lenz kommen verschiedene Gefühlslagen in abstrahierter Weise zum Ausdruck, vom «Aufbruch» bis hin zur «Melancholie». In den meisten ihrer Bilder sind kreisförmige Strukturen zu finden; ein Symbol für den ewigen Kreislauf der Natur ohne Anfang und Ende?

## Kunst als Befreiung

Für alle drei Ausstellenden bedeutet ihr künstlerisches Wirken Abtauchen



Von einer Clownin begleitet: Gallus Gadiant, Irene Lenz und Theres Zimmermann mit «Flumina» alias Susanne Neyer (von links).

Bilder Hans Hidber

von den Alltagsgeschäften und Eintauchen in die Welt der Farben und Formen. «Malen färbt das Leben, sich immer wieder neu entscheiden und Bisheriges loslassen gibt dem Leben Freiheit», sagt die von verschiedenen Ausstellungen her bekannte Theres Zimmermann.

Und auch für Irene Lenz, ansonsten Ernährungsberaterin mit eigener Praxis, bedeutet das Malen «Erholung, Befriedigung und Freude; eine wunderbare, bereichernde Abwechslung». Nicht anders ergeht es Gallus Gadiant, der mit seiner kreativen Schnitzkunst nebst verschiedenen an-

deren Hobbys einen Ausgleich zu seiner anspruchsvollen, aber künstlerisch eher unbelasteten beruflichen Tätigkeit findet.

## Keine Sachzwänge

Die künstlerischen Neigungen ohne Sachzwänge und Beeinflussung von Aussen ausleben zu können, bedeutet für alle drei Kunstschaffenden aus Vilters ein Gefühl der Freiheit.

Die Ausstellung dauert noch bis am 13. Oktober. Öffnungszeiten sind jeweils freitags von 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 19 Uhr.

## Letzte Tage Sarganser Art im «Gwelb»

Die Ausstellung von Rolf Bräm und Ernestina Abbühl im «Gwelb» der Flumserlei geht in die Schlussphase. Noch bis am Samstag gibt sie einen Einblick in das Wirken der beiden Sarganser Kunstschaffenden.

Flums/Sargans. – WaxArt trifft RockArt trifft Flumserlei: Erstmals gemeinsam in der Region ist eine spannende Ausstellung und ein beeindruckender Überblick über das aktuelle künstlerische Schaffen von Ernestina Abbühl und Rolf Bräm entstanden. Die Ausstellung ist noch heute Dienstag, übermorgen Donnerstag und am Samstag, 5. Oktober, zu sehen: Die Türe im «Gwelb» steht jeweils von 14 bis 18 Uhr offen.

Die Besucher erleben eine künstlerische Intervention in besonderen Räumen: Subtile, moderne und noch nie gesehene Wachsbilder und überraschende Skulpturen von Ernestina Abbühl hier – neue, abstrahierte, farbbesetzte Bergbilder und «begeis-

ternde» Holzobjekte von Rolf Bräm dort. Bestandteil der Ausstellung sind auch permanent an eine Wand projizierte Fotos der Künstler, mit welchen sie den Brückenbogen vom Sarganserland ins Engadin und weiter ins marokkanische Gebirge unterstreichen.

Wer bis heute noch keine Gelegenheit zum Besuch dieser einmaligen Ausstellung hatte, kann dies jetzt nachholen – sehen und erleben an den drei Finissage-Tagen, verbunden mit einem Apéro.

Nach dieser Ausstellung in der Flumserlei stehen für Bräm und Abbühl schon die nächsten Projekte fest. Ab 1. Dezember lädt die renommierte Galerie Arrigoni in Baar zur Doppelausstellung des Sarganser Künstlerpaares ein. Ebenso sind sie bald mit einer grossen Doppelausstellung im Museum der Bromer Art Collection in Roggwil präsent. In Davos führt die Galerie am Park permanent eine Auswahl von ihnen. (pd)

Mehr Infos: [www.braem-rockart.ch](http://www.braem-rockart.ch) und [www.ernestina-waxart.ch](http://www.ernestina-waxart.ch)



Finissage: Heute, am Donnerstag und Samstag sind letzte Gelegenheiten, WaxArt und RockArt im «Gwelb» zu betrachten.

ANZEIGE

## NEU IM SORTIMENT.

NEU

3.95

**Chäs-Chüechli, Bio**  
tiefgekühlt, 4 Stück, 280 g

Chäs-Chüechli  
Ramequins au fromage  
Tortine al formaggio  
4 Stück | pièces | pezzi

NEU

1.70

**Klostergarten Wohlfühltee, Bio**  
20 Beutel

Klostergarten  
Wohlfühltee

NEU

3.15

**Streichfrischkäse mit Kräutern, Bio**  
Schweizer Milch, 120 g

Streichfrischkäse  
Fromage frais à tartiner  
Formaggio fresco da spalmare  
Kräuter | aux herbes | alle erbe

Erhältlich in grösseren Migros-Filialen.  
**DIE NATUR WEISS, WAS GUT IST.**

MIGROS

Ein M besser.